



Der „Gotha“ zwischen Verlags-, Adels- und Mediengeschichte der Moderne

Eine Tagung von Hannah Boeddeker (Universität Hamburg) im Rahmen des DFG-Projekts: *“The Gotha” – A study of the most important genealogical reference work in modern Europe*“ in Kooperation mit der Forschungsbibliothek Gotha und dem Forschungszentrum Gotha.

4. bis 6. Dezember 2024

Ort: Forschungszentrum Gotha | 99867 Gotha, Schloßberg 2 | Vortragssaal

Es wird unter veranstaltungen.fb@uni-erfurt.de bis zum 22. November um Anmeldung gebeten.

Der „Gothaische Hofkalender“/„Almanach de Gotha“ erschien als deutsch-französische Parallel-Ausgabe von 1764 bis 1944. Seit 1785 wurde er von Justus Perthes verlegt, der mit ihm sein Gothaer Verlagsgeschäft begründete. Zum „Nutzen und Vergnügen eingerichtet“ war der „Gotha“ ein typisches Kalenderunternehmen der Aufklärung. Im Verlauf des 19. Jahrhunderts erfuhr der „Gotha“ tiefgreifende Wandlungen. An seine Seite traten die genealogischen Taschenbücher, in denen sich die komplexe soziale Stratigraphie und Rangordnung des Adels abbildete. Der „Gotha“ stieg so zum wichtigsten genealogischen Verzeichnis des europäischen Adels auf. Zugleich entwickelte er sich zu einem diplomatisch-statistischen Jahrbuch der Staatswelt des 19. und 20. Jahrhunderts weiter. Diese inhaltliche, mediale und funktionale Neuformierung des Gotha erfolgte in Interdependenz mit der Verwissenschaftlichung und Professionalisierung von Statistik und Genealogie, im Fall der Genealogie auch deren breiten Popularisierung in allen Gesellschaftsschichten. Motor dieser Entwicklung war nicht zuletzt der Verlag selbst, der spätestens seit der Mitte des 19. Jahrhunderts europaweit agierende Kartenverlag Justus Perthes Gotha, durch den Genealogie, Statistik und Kartografie enge disziplingeschichtlich wie ökonomisch getriebene Verflechtungen eingingen.

Überraschenderweise hat der „Gotha“ als eines der Standardwerke der Moderne bisher kaum Beachtung in den historisch arbeitenden Geisteswissenschaften gefunden. Das DFG-Projekt „Der Gotha – Studien zum wichtigsten genealogischen Kompendium der Moderne“ wird den „Gotha“ erstmal in den Fokus der Forschung stellen. Im Rahmen der Tagung in Gotha soll der Blick auf das Entstehungsumfeld und die Funktionskontakte von Verlag und Publikation gerichtet werden.

Organisation und Kontakt

Dr. Petra Weigel

Forschungsbibliothek Gotha, Abteilungsleitung Sammlung Perthes

Kontakt: petra.weigel@uni-erfurt.de

Hannah Boeddeker

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Universität Hamburg

Kontakt: hannah.boeddeker@uni-hamburg.de

Programm (Stand: 25.11.2024)

Mittwoch, 4.12.2024

15.30 Uhr **Begrüßungsworte**

Prof. Dr. Martin Mulsow (Direktor des Forschungszentrums Gotha)

Knuth Kreuch (Oberbürgermeister der Stadt Gotha)

Dr. Kathrin Paasch (Direktorin der Forschungsbibliothek Gotha)

Hannah Boeddeker (Universität Hamburg)

Der „Gotha“ und der Perthes Verlag

16.00 Uhr **Sektion I**

Alexander Sievers (Bielefeld)

Die Welt zu Gast in Gotha: Justus Perthes als Akteur im globalisierten Kartenhandel im frühen 19. Jahrhundert

Jenny Bryś (Weimar)

Fundament des Erfolgs: die Rolle des „Almanach de Gotha“ für die Konsolidierung und zunehmende Bedeutung des Verlagsunternehmens Perthes im 19. Jahrhundert

17.00 Uhr **Kaffeepause**

17.30 Uhr **Sektion II**

Philipp Julius Meyer (Leipzig)

„[...] vielfach und innig“? Die Beziehungen zwischen dem statistischen Teil des „Gotha“ und der Verlagskartographie von Justus Perthes

Sven Ballenthin (Gotha)

Zahlen, bitte! Beobachtungen zur ökonomischen Situation des „Gotha“ nach der Mitte des 19. Jahrhunderts

Dominic Keyßner (Gotha)

Der „Gotha“ im Sozialismus? Zum Nachleben eines zentralen Verlagsprodukts im VEB Hermann Haack

19.00 Uhr **Abendessen**

Donnerstag, 5.12.2024

Kalender & Kompendien

9.30 Uhr Führung durch die Sammlung Perthes durch Petra Weigel und Sven Ballenthin

11.30 Uhr **Kaffeepause**

12.00 Uhr **Sektion III**

Dietrich Hakelberg (Gotha)

Der Gothaer Hofbuchbinder Johann Christoph Sachse, seine Reisenotizen und seine Sammlung Gothaischer Hofkalender

Marian Hefter (Gotha)

Die höfische Welt in der Hand: Die Kalender Herzog Friedrichs III. von Sachsen-Gotha-Altenburg

Cristina Sasse (Leipzig)

„... zu einer jeden bequemen Nachricht und nöthigen Adresse“. Adressbücher als Wissens- und Orientierungsmedien

13.30 Uhr **Mittagspause**

14.45 Uhr **Sektion IV**

Jan Županič (Prag)

Vom Patriotismus zur Romantik. Der Wandel des tschechischen „Gotha“ im 20. Jahrhundert

Elisabeth Timm (Münster)

„Die geadelten Judenfamilien im vormärzlichen Wien“ (1950) von Hanns Jäger-Sunstenau: Genealogische Recherchen für den „Semi-Gotha“ als antisemitische, akademische und mnemotechnische Praxis im Europa des 20. Jahrhunderts

15.45 Uhr **Kaffeepause**

16.00 Uhr **Sektion V**

Michael Hecht (Halle)

Ein „Gotha“ für das Bürgertum? Das „Deutsche Geschlechterbuch“ 1889-1943

Markus Friedrich (Hamburg)

Die von Mallinckrodt und der „Gotha“

17.15 Uhr **Abendvortrag**

Volker Bauer (Wolfenbüttel)

Big History und die Jetztlebenden: Dimensionen der Genealogie im 18. Jahrhundert

18.30 Uhr **Abendessen**

Freitag, 6.12.2024

Der Gotha und der Adel

9.30 Uhr

Sektion VI

Daniel Menning (Tübingen)

Adel und „Gotha“ im 19. Jahrhundert – Wirkungen und Nebenwirkungen

Monika Wienfort (Potsdam)

Familienbegriffe und Familienwerte im Adel des 19. Jahrhunderts

10.30 Uhr

Kaffeepause

11.00 Uhr

Sektion VII

Franz Stephan Pelgen (Mainz)

Ein allzu willfähriger erster „Freiherren-Gotha“ (1848)? Vormärzliche Historisierung und Legendenbildungen zur Familiengeschichte der Kämmerer von Worms Freiherren von Dalberg

Hannah Boeddeker (Hamburg)

Vom Informationsmedium zum Kontrollinstrument? Die „Genalogischen Taschenbücher“ und die Versuche einer deutschen Adelsmatrikel 1891-1925

12.00 Uhr

Abschlussdiskussion



Änderungen vorbehalten.

Bitte informieren Sie sich unter tagungen.



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

